

EDITORIAL

Endodontie – unverzichtbare Behandlungsalternative

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Bedeutung der Zahnkaries als medizinsoziologisches Phänomen reicht bis in das 10. Jahrtausend v. Chr. zurück und beginnt damit am Ende der letzten Eiszeit, als ansteigende Temperaturen den Anbau von Wildgetreide ermöglichten. Durch die Entwicklung des Mahlsteins wurde der bedeutsame Grundstein des fortwährenden Prozesses der ständigen Verfeinerung von Nahrungsprodukten gelegt, durch den die hoch abrasiven, faserreichen und harten Nahrungsformen der Urgesellschaft zunehmend zugunsten von Back- und Teigwaren wichen.

Die Kariesinzidenz lag im Mittelalter bei bis zu 25 % und stieg seit der Zeit der industriellen Verarbeitung des Rohrzuckers in Europa und Nordamerika auf 50 % in der Gesamtbevölkerung an. In den Industrieländern erreicht sie heute nahezu 100 %. Die dramatische Zunahme und Verbreitung der Zahnkaries lässt sich soziologisch als Folge des Zivilisationsgrades von Gesellschaften und der Nahrungsmittelindustrie definieren. Funktionell betrachtet scheint sie eine Konsequenz der heute unterbliebenen hohen mastikatorischen Abrasion und tribologischen Attrition durch Veränderungen der Ernährungsgewohnheiten zu sein. Nicht eröffnete Fissuren und nicht attridierte Approximalflächen weisen entsprechend die höchsten Befallsraten auf.

Klinische Implikationen des episodenhaften Verlaufs der Zahnkaries sowie das Wissen, dass der totale Zahnverlust ipso facto ein iatrogenes Problem darstellt, mahnen zu einem therapeutisch zurückhaltenden Vorgehen mit der Priorität zum Zahnerhalt. In der Endodontie führen die standardisierten Techniken der Pulpektomie, Kanalaufbereitung und Wurzelfüllung zu einem hohen therapeutischen Erfolg. Ein konservatives Vorgehen ohne chirurgische Maßnahmen sollte somit die Therapie der ersten Wahl darstellen und zunehmend auch die endodontische Revisionsbehandlung im Praxisalltag implizieren, die als Alternative oder Ergänzung zur Implantologie in der komplexen Behandlungsplanung einen immer höheren Stellenwert einnehmen wird. Neue Impulse mit innovativen Produkten wird uns sicher wieder die diesjährige IDS vom 20. bis 24. März 2007 in Köln liefern, um für unsere Patienten immer auf dem neuesten Stand zu sein.

Mit dieser Ausgabe erhalten Sie vorab einen Einblick in den aktuellen Stand der Endodontie. Freuen Sie sich auf Beiträge zu orthograden Revisionen von Wurzelkanalfüllungen bis hin zu aktuellen Möglichkeiten der maschinellen Revisionsbehandlung.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und interessante Einsichten beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihr Prof. Dr. Rudolf Beer und Dr. Ljubisa Markovic



Prof. Dr. Rudolf Beer



Dr. Ljubisa Markovic